

**Protokoll zur 9. Sitzung des Forums Ostsee Mecklenburg-Vorpommern
„Arbeitsschwerpunkte für die Ostseezusammenarbeit 2017“
6. April 2017
Hochschule Stralsund**

Protokoll: Elisabeth Strupp, Ministerium für Inneres und Europa Mecklenburg-Vorpommern

Anlagen: Tagesordnung 6. April 2017

Präsentationen
Teilnehmerliste

Grußwort

Herr Prof. Dr. Dirk Engel, Prorektor für Studium und Lehre der Hochschule Stralsund, bekräftigt in seinen einleitenden Worten den Bezug zur Ostsee bzw. Ostseezusammenarbeit, über den sich die Hochschule Stralsund profiliert. Über die Anzahl der Professuren an der Hochschule werden die notwendigen Strukturen geschaffen, sodass die Hochschule im Ganzen dann entsprechend in den Ostseeraum ausstrahlen kann. Derzeit gibt es 6 Professuren mit starkem Ostseebezug. Das Flaggschiff der Hochschule als Beleg für die Ostseezusammenarbeit sei der Studiengang „Baltic Management Studies“.

Die drei wichtigsten Aufgaben sieht die Hochschule Stralsund in den kommenden 10 bis 15 Jahren strategisch in 1) Profilierung der Lehre, der Forschung und dem Transfer, 2) Internationalisierung sowie 3) in der Berufungspolitik.

Vorstellung des Studiengangs „Baltic Management Studies“

Frau Prof. Dr. Claudia Danker und Herr Prof. Dr. Björn Jacobsen, Hochschule Stralsund, stellen den Studiengang vor, der mittlerweile 20 Jahre alt ist. Nach 8 Semestern kann man einen internationalen Bachelor-Abschluss erreichen, im Anschluss ggf. einen Mastertitel erwerben. 15 Nationalitäten sind derzeit für den Studiengang eingeschrieben. Pro Jahr seien es durchschnittlich 40 Studienanfänger. Aktuell studieren 174 Studierende Baltic Management Studies; 526 haben ihn bislang insgesamt abgeschlossen.

Der Fokus des Studiengangs liegt auf den Themen Internationalität, Management und auf der Zielregion Ostseeraum. Die Querschnittsthemen sind Innovation, Nachhaltigkeit, Kreativität und Offenheit.

Es bestehen Double Degree Abkommen mit Finnland und Litauen. Mit der Region St. Petersburg (Russland) ist ein Double Degree Abkommen geplant.

Grenzübergreifende Aktivitäten im Landkreis Vorpommern-Rügen

Frau Martina Schwinkendorf, Stabsstelle Wirtschaftsförderung und Regionalentwicklung, Landkreis Vorpommern-Rügen, führt aus, dass seit der Wende 1989/1990 grenzübergreifende Kooperationen sowohl bilateral als auch in Netzwerken stattfinden.

Hinsichtlich der bilateralen Partnerschaften ist man insbesondere mit der polnischen Stadt Bytów (Wojewodschaft Pommern) aktiv. Es finden vor allem kulturelle Austausche sowie Austausche zu wirtschaftlichen Themen statt. Auch unterstützt man sich in Bezug auf die Kooperation von Schulen, beruflichen Schulen und Förderschulen.

Der Landkreis ist darüber hinaus in multilaterale Kooperationsnetzwerke wie z. B. dem B7 Baltic Islands Network eingebunden. Seit 1993 ist Rügen in diesem Netzwerk aktiv. Die Ziele der Netzwerkarbeit sind zum einen die Inselinteressen in Brüssel stärken zu bewerben; zum anderen aber auch der Austausch auf „grassroots-Ebene“.

Mit dem Austritt von Bornholm und Öland aus dem B7 im Jahre 2014 werden viele Aktivitäten nur auf Sparflamme fortgeführt. Dennoch werden insbesondere "people-to-people- Aktivitäten" wie z. B. die „Ostseespartakiade“ (B7 Games) oder Kunst- und Kulturprojekte weitergeführt. Es wird geprüft, ob die B7 Kooperation als Arbeitsgruppe unter dem Dach der Ostseekommission (BSC) der Konferenz der peripheren Küstenregionen (KPKR) reaktiviert werden kann.

Frau Schwinkendorf stellt neben den zahlreichen positiven Beispielen der grenzübergreifenden Kooperation des Landkreises aber auch die Probleme und Herausforderungen dar, die sich vor allem die Verwaltung stellen muss. Genannt sind hier beispielsweise die rechtliche Situation (juristische Person), das Aufbringen der Eigenmittel, des Mitgliedsbeitrags sowie der Fahrtkosten oder die Personal- und Finanzausstattung zur Durchführung von Kooperationen. Deshalb ist das Ziel des B7-Netzwerkes, ein eigenes Förderprogramm für Inseln zu etablieren.

Der Landkreis Vorpommern-Rügen überarbeitet aktuell seine internationale Strategie mit folgenden Eckpunkten:

1. weiterhin regionale Zusammenarbeit – grenzübergreifend und Ostseeraum;
2. Fokus auf thematischer Zusammenarbeit;
3. Projektpartnerschaft vor „Dauerpartnerschaft“;
4. engere Zusammenarbeit mit Institutionen vor Ort, z. B. der Kreishandwerkerschaft, der Hochschule Stralsund, der Universität Greifswald, den Unternehmen der Region, der Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern sowie
5. Unterstützung von Projekten und Kooperationen im Landkreis bzw. von Einrichtungen des Landkreises.

Weiterhin stehen für den Landkreis aktuell die Themen Fachkräftesicherung und Wirtschaftsförderung im Vordergrund.

Arbeitsschwerpunkte des Ostseereferats

Herr Wolf Born, Leiter des Referats Ostseekooperation, Ministerium für Inneres und Europa Mecklenburg-Vorpommern, stellt eingangs heraus, dass als eines der Ergebnisse der Landtagswahl 2016 nun das Referat mit denselben Zuständigkeiten im Ministerium für Inneres und Europa liegt. Dadurch rücken gleichzeitig auch stärker die Bereiche des Ressorts mit Ostseebezug (z.B. Polizei, Kommunen, Katastrophenschutz) in den Vordergrund.

Grundlage der Arbeit des Ostseereferats ist die Ziffer 458 im Koalitionsvertrag. Das zentrale Anliegen ist es, die Aktivitäten und Ergebnisse der Ostseezusammenarbeit so eng wie möglich an den Prioritäten der Regional- und Wirtschaftsentwicklung in MV auszurichten, um einen möglichst großen Mehrwert aus der Zusammenarbeit zu ziehen.

Die Arbeitsschwerpunkte des Ostseereferats sind folgende:

- Berichterstattungspflichten gegenüber dem Landtag (Koordination der Stellungnahmen der Landesregierung zur parlamentarische Zusammenarbeit im Ostseeraum, Ostseebericht 2018);
- Verbesserung der Sichtbarkeit des Forums Ostsee Mecklenburg-Vorpommern sowie thematische Zusammenarbeit mit Dritten;
- Flankierung der Ostseeprojekte bei Kommunikation und Vernetzung;
- Stärkere Nutzung von Europa-MV für die Öffentlichkeitsarbeit;
- Ostseekommission – Ausrichtung der Jahresveranstaltung am 12.6.2017 in Berlin sowie
- weiterhin Koordination der Umsetzung der EU-Ostseestrategie im Land.

Ostseebericht 2018

Frau Elisabeth Strupp, Referentin im Referat Ostseekooperation, Ministerium für Inneres und Europa Mecklenburg-Vorpommern stellt einen der Arbeitsschwerpunkte des Referats Ostseekooperation genauer vor.

Entsprechend eines Landtagsbeschlusses von 2015 soll zukünftig dem Landtag in der ersten Hälfte jeder Legislaturperiode ein umfassender Bericht über die Zusammenarbeit im Ostseeraum vorgelegt werden. Damit entfallen die jährlichen Ostseeberichte bzw. Europa- und Ostseeberichte. Es ist avisiert, dem Landtag den Bericht Mitte 2018 zuzuleiten.

In diesem Bericht sollen zum einen die Schwerpunkte aufgegriffen werden, die für die Entwicklung des Landes von Bedeutung sind und für die Ostseebezüge bestehen oder sich entwickeln lassen. Des Weiteren soll ein Ausblick auf die Perspektiven der Zusammenarbeit in den kommenden Jahren gegeben werden.

Zur Vorbereitung des Berichts soll in Abstimmung mit den Fachressorts ein Stakeholder-Prozess mit Akteuren und Netzwerken im Land für die 2. Jahreshälfte 2017 initiiert werden.

Erste Sondierungsgespräche zu ostseerelevanten Themen finden ab April 2017 mit den Fachressorts statt. Ergebnis der Gespräche soll zunächst sein, dass sich einerseits für den Bericht letztlich 4-5 Themencluster abzeichnen, andererseits Netzwerke und Akteure in den jeweiligen Bereichen identifiziert werden, die im Ostseeraum aktiv sind bzw. aktiv werden wollen.

In die Umsetzung dieses Prozesses sollen das Forum Ostsee Mecklenburg-Vorpommern sowie weitere etablierte Strukturen im Land einbezogen werden. Instrumente können hierbei beispielsweise ein Fragebogen zu Themen, Perspektiven und Ansprechpartnern, themenbezogene

(Projekt-)Treffen oder -termine sein.

Neben dem formalen Bericht an den Landtag, sollen die wesentlichen Inhalte des Berichts mit medialer Unterstützung in die Breite getragen und somit öffentlichkeitswirksam eingesetzt werden. Die Zielgruppen sind neben Politik, Wirtschaft und Verwaltung, auch die interessierte Öffentlichkeit. Angedacht ist in diesem Zusammenhang die parallele Erstellung eines Flyers, in dem vor allem auf den Bottom-Up Ansatz in und auf den Mehrwert der Ostseezusammenarbeit abgestellt wird. Vorgenannte Punkte waren Bestandteil und sind Ergebnis der Diskussion zu diesem Tagesordnungspunkt.

Sonstiges und Abschluss der Sitzung

Herr Wolf Born, Leiter des Referats Ostseekooperation, Ministerium für Inneres und Europa Mecklenburg-Vorpommern, informiert abschließend darüber, dass ein aktualisierter Aktionsplan für die EU-Ostseestrategie vorliegt, sowie eine aktualisierte Liste mit Flaggschiffprojekten.

Im Programm Südliche Ostsee sind im Rahmen des 2. Seed Money Calls 8 Projekte befürwortet worden. Der Begleitausschuss tagt vom 16.-17. Mai 2017 und entscheidet über die Projektanträge in der 3. regulären Antragsrunde. Projektkonsultationen für die 4. Antragsrunde finden vom 18.-19. Mai 2017 in Wismar statt.

Im Ostseeraumprogramm werden im Begleitausschuss zum 2. regulären und zum Seed Money Call am 23.-24. Mai 2017 Entscheidungen getroffen.

Herr Born schließt die Sitzung.